

MARATHON INTERN

Streckenmängel im Vorfeld ausgeräumt

Sicherheit: Streckendirektor **Thomas Holland** und Organisator **Michael Keuten** überzeugten sich persönlich von der Verkehrssicherheit der Laufstrecke beim Dinslakener City-Lauf.

Zusammen mit **Dino Rühlemann** vom städtischen Fachdienst Verkehr und den Mitarbeitern **Andre Bassfeld**, **Christian Maas** und **Marco Roscher** vom Din-Service nahmen sie den 2,5-Kilometer-Rundkurs in Augenschein. Mängel im Bereich der Laufstrecke wurden notiert und sollen bis zum Start am Sonntagmorgen beseitigt sein.

Weibliche Pokale: Auch in diesem Jahr bekommen die Siegerinnen der einzelnen Laufwettbewerbe weibliche Pokale. Im Gegensatz zu den sonst üblichen „geschlechtslosen“ Läuferstatuen, die bei den meisten Laufveranstaltungen überreicht werden, hat City-Lauf-Organisator Michael Keuten bei der Beschaffung darauf geachtet, dass die Siegpokale der Frauen entsprechende Rundungen vorweisen.

Bio-Obst: Als besonderen Service verteilen Birgit Nitsche und ihr Team im Zielbereich im Dinslakener Stadtpark am Sonntag frisches Bio-Obst an die Sportler.

Gegen Brühl muss ein Sieg her

Mit einem Heimspiel in der Fitnessanlage Leo's in Wesel beenden die Herren des SRC Hünxe am Samstag die Squash-Oberligasaison. Zu Gast sind der Tabellenzweite 1. Mönchengladbacher SRC und der Tabellenletzte Le Canard Squash Brühl.

Für den SRC geht es darum, den vorletzten Tabellenplatz zu sichern, um eventuell die Chance auf ein Relegationsspiel gegen den Abstieg zu wahren. Gegen Mönchengladbacher dürfte es schwer werden punkten, gegen Brühl muss ein Sieg her, nachdem es im Hinspiel ein Unentschieden gab. Jörg Poetschki kehrt nach zwei Spielen ins Team zurück.

Euregio-Team festigt den dritten Platz

Mit zwei Siegen hat das Squash-Euregio-Team des SRC Hünxe Platz drei in der Tabelle gefestigt. Einmal mehr war Thomas Huttmacher mit seinen beiden 3:0-Siegen der Garant für die Erfolge.

Gegen Vital Centre musste sich Laura Tiemann mit 2:3 geschlagen geben. Annika Tiemann unterlag klar mit 0:3, Huttmacher und Ann-Christine Filipowski siegten aber jeweils klar mit 3:0 und sicherten den 11:6-Sieg. Gegen Squash Vorden siegten Laura Tiemann und Thomas Huttmacher, Annika Tiemann und Ann-Christine Filipowski verloren. Am Ende stand ein 12:7.

IHR DRAHT ZUR NRZ

Sportredaktion:
Telefon: 02064 6205-106
Fax: 02064 6205-33
E-Mail: sport.dinslaken@nrz.de
Internet: DerWesten.de/sport-dinsl

Da ist Musik drin

City-Lauf Fünf Samba-Bands sorgen für Stimmung. Auch Vorjahressieger Graute ist dabei. Nur das Wetter macht Sorgen



Mit Musik geht Vieles besser – auch beim City-Lauf.

Fotos: Markus Joosten

Wenn Michael Keuten könnte, würde er für den Dinslakener City-Lauf am Sonntag das Wetter organisieren. Doch leider liegt das nicht in der Macht des Vorsitzenden von Marathon Dinslaken. Und so stellen aus seiner Sicht die bescheidenen Aussichten das einzige Problem dar: „Es wird in jedem Fall nicht trocken bleiben“, prognostiziert Keuten in Wetterfrosch-Manier. Alles andere indessen stimmt. Gestern noch verfrachtete Keuten mit seinen Helfern rund 1,6 Tonnen Erfrischungsgetränke in einen Wagen und freute sich nebenbei darüber, dass bei der siebten Auflage fünf statt wie bisher vier Samba-Bands auf dem 2,5 Kilometer langen Rundkurs für Stimmung sorgen. „Alle fünfhundert Meter eine“, grinst Keuten, der bereits vor drei Wochen allen ruheliebenden Anwohnern augenzwinkernd ans Herz gelegt hatte, am Sonntag einfach wegzugehen.



Michael Keuten fürchtet Regen beim City-Lauf.

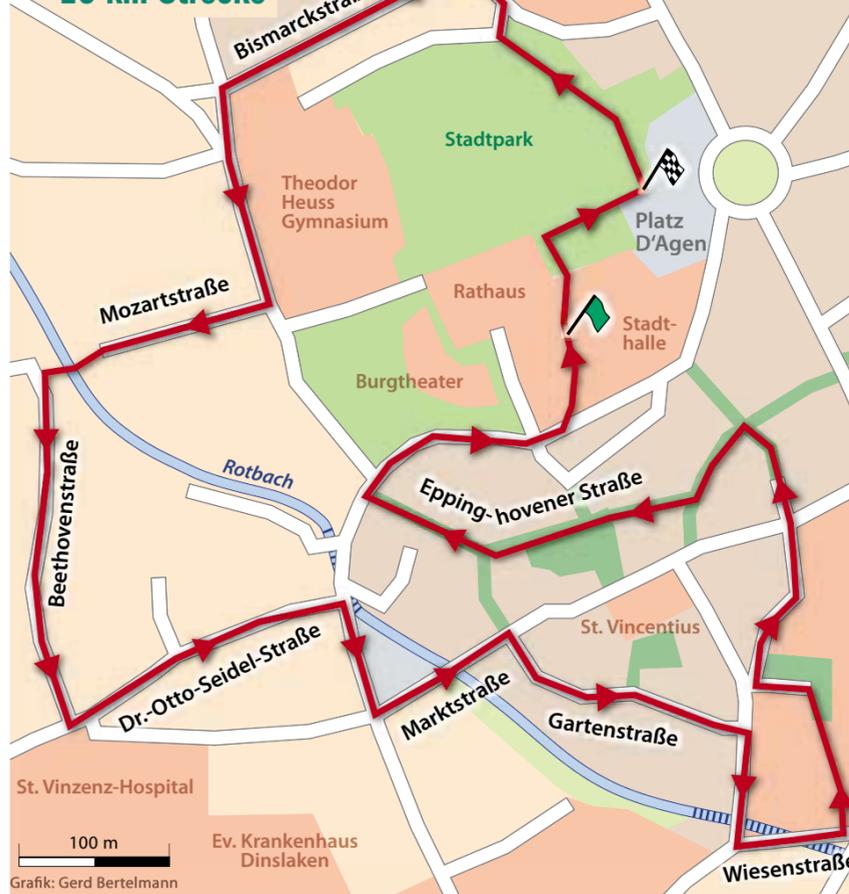
Bereits am Freitag wurden im neuen Gebäude der Sparkasse die Startnummern für die Grundschulen ausgegeben. Heute können sich alle Läuferinnen und Läufer in der Kathrin-Türks-Halle von 11 bis 13 Uhr ihre Startnummern abholen – mit dringender Empfehlung der Organisatoren, um das Gedränge am Wettbewerbstag in Grenzen zu halten. Schließlich werden sich beim Volkslauf über 5 Kilometer knapp tausend Läuferinnen und Läufer an der Startmarke auf dem Platz d'Agen tummeln.

Ausgabe der Startnummern Samstag von 11 bis 13 Uhr

Mit dem ersten Startschuss des Tages um 10 Uhr werden die Bambini auf die 421 Meter geschickt. Die erste Runde allerdings laufen um 10.15 Uhr die Schülerinnen und Schüler, ehe der Volkslauf über die doppelte Streckenlänge um 11.15 Uhr eingeläutet wird.

Aus sportlicher Sicht ist der Hauptlauf über die 10 Kilometer-Distanz das bedeutendste Event (12.30 Uhr). Der Vorjahressieger und aktuelle Rekordhalter mit 31:24 Minuten, Matthias Graute vom TRC Essen 84, hat sich am Freitag angemeldet. Ob Herausforderer Alexander Lubina kommt, bleibt noch offen. lo

Dinslakener-City-Lauf 10 km-Strecke



Grafik: Gerd Bertelmann

Die Regionalliga im Kopf, den VfL Rhede vor Augen

Fußball Niederrheinligist TV Jahn Hiesfeld gab am Donnerstag seine Bewerbungsunterlagen für die vierthöchste Klasse ab. Neue Personalprobleme

Die Maßnahme hatte eher Symbolcharakter: Am Donnerstagvormittag um 9.15 Uhr, knapp sechs Stunden vor dem offiziellen Meldeschluss, gab Fußball-Niederrheinligist TV Jahn Hiesfeld seine Bewerbungsunterlagen für das Zulassungungsverfahren zur Regionalliga beim Westdeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verband in Duisburg ab. Dass die Chancen, die vierthöchste deutsche Klasse zu erreichen, für den Fünften der derzeit sechsten Liga „natürlich sehr gering“ sind, weiß auch Hiesfelds Abteilungsleiter Leonhard Trenz – zumal mit Turu Düsseldorf, FC Kray und dem VfL Rhede, der am Sonntag um 15 Uhr nach Hiesfeld kommt, drei Mannschaften, die vor dem TV Jahn stehen,

ebenfalls ihre Unterlagen eingereicht haben. Tabellenführer Rot-Weiß Oberhausen II konnte sich die Arbeit sparen: Als Reserve eines Drittligisten darf das Team laut Statut nicht aufsteigen.

„Bestandsaufnahme der Verhältnisse“

Als vergebliche Mühe sieht Trenz die Zusammenstellung der Papiere gleichwohl nicht an. „Die Bewerbung war eine Bestandsaufnahme der tatsächlichen und der zu verbessernden Verhältnisse, nicht zuletzt im Hinblick auf die Qualifikation für die Oberliga Niederrhein, die auf jeden Fall unser Ziel ist“, heißt es in einer Pressemitteilung. Zu den Anforderungen für

die Zulassung gehörte eine Bankbürgschaft über 35 000 Euro, die sich der TV Jahn bei der Sparkasse einholte, und ein Ausweichstadium mit Fassungsvermögen für 5000 Zuschauer, Tribüne und fernsehtauglichem Flutlicht. Das fanden die Hiesfelder auch – allerdings nicht wie von den Verantwortlichen erhofft in Lohberg, sondern im Weseler Auestadion. Parallel, so Trenz, habe Dinslakens Bürgermeister Michael Heidinger zugesichert, „die Möglichkeiten einer Verbesserung der Infrastruktur unseres Stadions zu prüfen, zum Beispiel durch die Gewinnung von Kooperationspartnern aus der Wirtschaft für den Bau einer Flutlichtanlage“. Heidinger sehe die Regionalliga-Bewerbung

„durchaus als geeignet an, einen Imagegewinn für die Stadt Dinslaken zu erzeugen“.

Zukunftsmusik. Christoph Schleich interessiert der ak-



Wieder am Fuß verletzt: Juan Oburu. Foto: Peggy Mendel

tuelle Stand in der Niederrheinliga, und der bringt mit dem Vierten VfL Rhede eine schlagkräftige Truppe an den Rotbach: In den letzten sechs Partien verbuchten die Rheder vier Siege und zwei Unentschieden, Hiesfeld ist immerhin seit vier Partien ungeschlagen – bei zwei Siegen und zwei Remis. Dazu stellen die Gäste die zweitbeste Auswärtsmannschaft, 20 ihrer 40 Punkte holte das Team von Manuel Jara auf fremden Plätzen. „Aber gegen die besten Drei der Liga haben sie verloren“, weiß Schleich, „so wie wir“.

Den „Veilchen“ liegen die Kicker von der Grenze zu Westfalen aber offenbar: In der vergangenen Saison gab's in Meisterschaft und Pokal drei deutliche Erfolge und

Grimm erwartet wenig und hofft viel

Vor dem Fußball-Niederrheinliga-Duell zwischen dem SuS 09 Dinslaken und der U 16 von Rot-Weiß Essen (Sonntag 11 Uhr) will Oliver Grimm, B-Jugend-Trainer des SuS 09, kleine Brötchen backen: „Ich erwarte wenig und hoffe natürlich viel“, sagt der Coach.

Doch nach zwei Siegen in Folge möchte er mit seiner Mannschaft das „Unmögliche möglich machen“ und sich den Klassenerhalt sichern. Für dieses Ziel ist der Tabellenvierte Rot-Weiß Essen natürlich kein leichter Gegner. Doch die letzten Erfolge, auch gegen die größeren Mannschaften, geben Mut: „Wenn wir so anfangen, wie bei der Niederlage gegen den MSV, dann brauchen wir erst gar nicht hin zu fahren. Aber wenn wir auf die kleinen Erfolge hinarbeiten, dann ist alles möglich“, erklärt Grimm.

Zudem sei sei eine gute moralische Einstellung der Truppe wichtig, doch Grimm ist sich sicher, dass seine Elf auch in Essen „kämpfen wird wie die Löwen“. Aktuell trennen den SuS noch drei Punkte von einem Nichtabstiegsplatz. fw

Voerder U 13 steht im Halbfinale

Mit einem nie gefährdeten 5:0 (2:0) beim TB Heißen zogen die U 13-Fußballerinnen des TV Voerde ins Halbfinale des Kreispokals ein.

Lediglich die Chancenwertung ließ zu Beginn zu wünschen übrig, einige hochkarätige Möglichkeiten ließen die Gäste aus. So blieb es in der 14. Minute Geburtstagskind Sina Häusler überlassen, mit einem Distanzschuss die Voerder Führung zu erzielen.

Rebecca Geyer auf ungewohnter Position im Angriff und Celina Nitsch verpassten in den folgenden zehn Minuten mehrfach gute Chancen zum Ausbau der Führung. Erst in der 28. Minute kam der TVV durch Janine Pink zum zweiten Treffer.

Mit Beginn der zweiten Hälfte ging der Sturm auf das Tor von Mülheim weiter; nur ganz selten kamen die Mülheimerinnen über die Mittellinie hinaus. In der 35. Minute erhöhte Celina Nitsch auf 3:0, dem Celina Stephan in der 45. Minute das 4:0 folgen ließ. Den Schlusspunkt setzte schließlich in der 57. Minute Rebecca Geyer. In der letzten Minute traf Sina Häusler noch den Pfosten.

auch im Hinspiel Mitte September drehte Schleichs Team einen Rückstand noch durch Treffer von Sebastian Schulte-Kellinghaus und Damiano Schirru zum 2:1-Sieg um. „Rhede ist spielstark und versteckt sich nicht“, meint der Jahn-Coach, „das kommt uns natürlich entgegen“. Personell ist die Lage aber nach wie vor dürrig; Oliver Ritz, Yunus Yildiz, Dusan Trebaljevac (alle Oberschenkelzerung) und Juan Oburu (erneute Fußverletzung) fallen aus, Stephan Schneider ist angeschlagen. „Im Endeffekt kommen wir auf elf Feldspieler plus eventuell Oliver Rademacher und drei A-Jugendliche“, zählt der Trainer auf. An die Regionalliga mag er da gar nicht denken. -dom-